

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

24.4.1797 (Nr. 49)

Carlsruher

Montags

7



Zeitung

den 24. April.

9 7.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigstem Privilegio

F r i e d e

zwischen Sr. Majestät Kayser Franz II.
und der Republik Frankreich.

Diese hier höchst erfreuliche Nachricht bestätigt sich vollkommen von allen Seiten. Bereits den 21ten dieses Abends um 8 Uhr trafen in Canstatt zwey Eilboten aus Steyermark über Linz durch Bayern ein, ein Kayserlicher und ein Französischer. Beyde waren Officire. Der Kayserliche heist von Berg, vom Regiment Beaulieu. Laut ihren Depeschen wurden die Präliminarien dieses Friedens, der schon seit dem 7ten April nach dem Treffen bey Leoben in Steyermark im Werk war, den 17ten dieses auf dem Schloß zu Gös (Gös) zwischen Leoben und Knittensfeld geschlossen. Abends um 7 Uhr unterzeichneten denselben Kayserlicher Seits der General von Meerfeld, Französischer Seits der General Buonaparte und noch über dieses der Königlich - Neapolitanische Gesandte am Wiener Hof Marquis von Gallo. Hierauf entstand sogleich, unter beyderseitigen Armeen und überall im Lande, wo sie hinkamen, ein allgemeiner Jubel. Nicht nur die unterzeichneten Generale, sondern auch noch mehrere Generale und Staabsofficiere von beyden Seiten speiseten Abends miteinander und feyerten sogleich bey vielen Gesundheiten das Friedensfest. Beyde Eilboten eilten sogleich wieder, ohne sich aufzuhalten, an den Oberrhein, um da den seit 6 Tagen aufs neue angefangnen (unten zu lesenden) heftigen Kriegsoperationen Einhalt zu thun. Gestern Nachmittag kam ein Eilbote vom General Moreau bey dem kommandirenden Feldzeugmeister Grafen von Latour welcher heute sein Hauptquartier nach Durlach verlegte, mit der tröstlichen Nachricht zurück, daß alle Feindseligkeiten bereits eingestellt seyen. Beyderseitige Armeen, bleiben vorerst in ihren Stellungen.

Fiume, vom 1 April. Noch haben wir keine Franzosen gesehen, obschon seit 8 Tagen Triest in französischen Händen ist. Man vernimmt von da, daß die zwey Statuen der Kaiser Leopolds I. und Karls also gleich niedergedrissen und Freiheitsbäume errichtet worden sind, auch sollen die Franzosen außer der auferlegten Contribution, wovon die erste Rata mit 2 Millionen Lire Sterlini bereits entrichtet worden ist, nicht nur alles Tuch, Leinwand u. d. gl. für das Militair in Requisition gesetzt, sondern auch alle Ochsen und Pferde abgefordert haben, doch hoffen die Triester, daß solche in die Contribution eingerechnet werden dürften. Uebrigens sind alle brittische und portugiesische in Triest befindliche Effecten sequestrirt worden. — Die französischen Vorposten erstrecken sich von Triest bis Matera, eine und eine halbe Post gegen uns und die Unstigen bis Livpa, ebenfalls eine und eine halbe Post von hier, wo ein Bataillon hessischer Truppen mit Feldgeschütz steht. An dem Fluß Fiumara, der sich hier in das adriatische Meer ergießt, steht der Herr Kantonskommandant des Suiner Regiments, von Casimir, mit 5000 Mann regulärer Truppen, zu welchen noch 13,000 Mann Landtruppen aus diesem Distrikt stossen sollen. In der Gegend St. Casma bey Buccari werden kleine Hügel plantirt, um dieses Terrain zum Kampfen tauglich zu machen und in Fucine werden bereits Militair-Bäcköfen errichtet.

Gräg, vom 7 April. Seit mehr als 200 Jahren hatte kein Blut auf unserm vaterländischen Boden gekostet; zwischen Neumark und Unzmark ist aber vorgestern ein blutiges Treffen vorgefallen, in welchem das vom Rhein zurückgekommene Steyermarkische Grenadierbataillon theils getödtet, theils gefangen, theils verwundet wurde. Zu Leoben trafen bey 1500 Verwundete ein. Der französische General Massena nahm alsdann seinen Marsch auf der Salzstrasse, über den hohen Rothenmaner Thurn, nach Oesterreich. Der rechte Flügel unter General Bernadotte ist noch weit zurück und vielleicht kaum über die Gränzen von Steyermark. Erzherzog Carl zieht sich nun, auf der Eisenstrasse über Bordenberg und Eisenerz, ebenfalls nach Oesterreich zurück und vermuthlich werden die 2 Kaiserl. Königl. Heere bald Steyermark verlassen und sich am Ende der Gebirgskette in Oesterreich vereinigen. Die Franzosen haben in Laybach 20,000 fl. und zu Klagenfurt eben so viel Brandsteuer, außer Brod, Schuhe, Leinwand ic. gefordert.

Cöln, vom 7. April. Gestern um Mittag zog eine starke Kolonne von der franz. Nordarmee hierdurch ihr Marsch geht, nach Aussage einiger Offizire, auf Koblenz. Es waren alle junge starke Leute, sehr gut gekleidet und ausgerüstet, vorzüglich gesehen die Schwer-

ter, welche die Grenadiere statt der Bajonnete an den Flinten befestigt hatten, und die man hier noch nicht gesehen hat. Der größte Theil der Truppen zog durch die benachbarten Orte, doch blieben auch viele hier und marschirten diesen Morgen weg. Seit ein paar Tagen unterhält man sich wieder mit Friedensnachrichten.

Schreiben aus Neuwied, vom 9 April. General Morcen erhielt die hiesige Regierung auf Verordnung des Herrn Generals Kran eine Stafette vom Herrn General Jellachich mit der erfreulichen Nachricht: daß auf besondere Verwendung der regierenden Fürsten von Neuwied und in Rücksicht des bisherigen harten Schicksals, unsere Stadt für neutral erklärt und bey der Aufkündigung der Waffenstillstands-Convention von beiden Seiten eine Sauvegarde hinein gelegt werden würde. Man wird jetzt die französischen Generale zu einer abermaligen Conferenz einladen, um auch ihre letzte Zustimmung zu bekommen.

Schreiben aus Urdingen, vom 14 April. Heute früh sind in unsrer ganzen Gegend die französischen Truppen aufgebrochen, um über den Rhein zu gehen, wozu die Ordre plötzlich gekommen ist. Auch vernimmt man, daß der bisherige Waffenstillstand aufgekündigt worden ist, und daß die Feindseligkeiten unverzüglich anfangen werden. Ein Theil der Truppen, wie man sagt 4 Divisionen, geht bey Neuwied über, der andere zu Düsseldorf, die ganze noch über den Rhein gehende Masse besteht aus 6 Divisionen.

Donaustrom, vom 14 April. Oeffentliche Berichte aus Regensburg vom 10ten April melden, daß den 10ten April Morgens um 10 Uhr zu Wien großer Staatsrath gehalten worden sey, der sich auf den Waffenstillstand bezogen habe, den man als gewiß annehmen könne. Sie sagen ferner, daß die Venetianer plötzlich 60,000 Mann bewaffnet haben, um die Franzosen aus ihrem Gebiet zu vertreiben. Der Venetianische Gesandte in Wien soll diese Nachricht in der Nacht vom 9ten auf den 10ten dieses erhalten und sogleich den Kaiserl. Ministern mitgetheilt haben. Eine solche Begebenheit könnte den General Buonaparte genieren.

Wien, vom 15 April. Se. Kaiserl. Maj. haben dem General F. J. M. Grafen von Terzi, zum Kommandanten, den General F. M. L. von Mack aber, an dessen Seite, zum Vicekommandanten der Kaiserl. Haupt- und Residenzstadt Wien zu ernennen geruht. Letzterer wird nächstens wieder hier zurück erwartet. — Erzherzog Carl ist den 12. d. Abends, ganz unvermuthet hierher gekommen und Tags darauf

wieder zur Armee abgereist; welche dormalen bey Werthofen, die französische aber bey Leoben und St. Georgen steht. — General Meerfeld, welcher wieder an General Buonaparte ist abgefertigt worden, ohne daß der Inhalt seines Auftrags bekannt worden wäre, wird stündlich zurück erwartet. — Heute ist folgende besondere Beilage zur Wiener Zeitung erschienen:

„Berichte einer heute mit Staffette eingelangten Nachricht, hat der Oberste Casimir, des Karlsstädter Sächsischen Regiments, mit seiner aus den Militärgränzen neuerdings zum Ausmarsch beorderten Truppen, die seit dem 4. d. vom Feind besetzte Stadt und den Haven von Fiume den 9. und 10. zu Wasser und zu Land dergestalt beängstigt, daß er sich bey dem Anfall dieser Truppen, so weit der Ort zu Land nicht ganz umrungen werden konnte, eiligst aus der Stadt flüchtete, dabey aber 86 Kriegsgefangene, worunter 3 Oberofficiere sind, zurücklassen mußte. — Es ward sofort den 10 um halb 6 Uhr Abends, ohne beträchtlichen Verlust an unsrer Seite, die Stadt und der Haven von Fiume wieder in Besitz genommen; der Oberste Casimir ließ den Feind über St. Mathia verfolgen, an welchem Ort bereits 1000 Mann Gränzer Posto gefaßt hatten und gedachter Oberste versicherte, daß er unverzüglich nach Lippa vordringen und von dort aus die weitere Relation einsenden werde.“

Widderbeinskrom v. 15 April. Von der von Dünkirchen ausgelaufenen französischen Flotte, welche aus 22 Transportschiffen und einer großen Anzahl Kanonier-Schaluppen bestand und von Muslin kommandirt ward, hat man durch Briefe, folgende nähere Umstände erhalten. Sie sollte sich nach Boulogne begeben, sich dort mit einigen Schiffen vereinigen, und weitere Ordre erwarten. Allein kaum hatte sie die Riede verlassen, so ward sie von einer Menge englischer Fregatten und Kutter angegriffen. Ein Theil flüchtete sich in den Haven von Calais. Das Schiff des Kommandanten scheiterte am Eingange des Havens. Zum Glück war er damals nicht auf demselben; das Schiffsvolk ertrank. Die übrigen Kanonier-Schaluppen hatten viele Mühe, sich zu retten; einige davon wurden den Engländern zur Beute. Diese Unternehmung hätte also abermals ein tragisches Ende. Die aus der Bende, und von Brest gekommene französische Truppen sollen in der Gegend von Limburg, Herve, Malmédy, und Spaa ein Lager beziehen. Es sind 12000 Mann, mit denen sich noch 4500 Mann von der Nordsee vereinigen, welche sodann eine Division ausmachen, wobei der Divisions-General Colaud das Kommando erhalten hat.

München, vom 15 April. Die Friedensvorschläge, welche den 5ten April der Kaiser in Wien unterzeichnete und durch General Meerfeld zu Buonaparte ins

Lager schickte, waren von dem, was dieser als Friedens-Präliminarien den 7ten April entwarf, unterzeichnete und nach Wien zurückschickte, sehr verschieden. Buonaparte gab, wie man sagt, dem Kaiser 7 Tage Bedenkzeit, während welcher (bis zum 13ten April) die Waffen in jener Gegend ruhen sollen. Auch soll Buonaparte von seiner Seite sogleich einen Courier nach Paris geschickt haben, um dort wegen einiger Punkte anzufragen. Inzwischen bis zum 13ten soll ein abermaliger Abgeordneter von Seiten des Kaisers einen abgeänderten Entwurf an Buonaparte gebracht und von diesem eine Antwort erhalten haben, worin dieser vieles von seinen ersten Bedingungen herabkam und dadurch die Hoffnung belebte, daß man wegen des Friedens übereinkommen könne. — Nach einem Amtsbericht des französischen Gesandten Barthélemy in Basel waren die französischen Divisionen der Generale Massena und Augereau den 1ten April zu St. Veit, den 3ten zu Freisach und den 4ten zu Scheifling zwischen Judenburg und Murau in Obersteiermark.

Regensburg, vom 16 April. Der regierende Fürst von Esterhazy eilt gegenwärtig durch die 72. Komitate von Ungarn und muntert alle Einwohner, Bürger und Edelleute auf, ihrer alten Treue eingedenk zu seyn und alle in Waffen aufzustehen. In vielen derselben ist bereits allgemeine Insurrektion. — Feldmarschall Graf von Lascy nimmt seit dem Ausbruch des Kriegs keinen Kreuzer von seinen hohen Würden an, die ihm jährlich 30,000 fl. eintragen. — Auch Feldmarschall Graf Wallis hat auf seine Pension von 10,000 fl. Verzicht gethan. — Die Militärakademie zu Neustadt wird nach Brünn verlegt und dieses große Gebäude in ein Magazin umgeschaffen. — In 14 Tagen werden 400,000 Ungarn, Böhmen, Oesterreicher und Mähren beisammen seyn, um den Franzosen zu zeigen, daß das Haus Oesterreich noch nicht erschöpft ist, 50,000 Böhmen marschiren schon gegen Linz. — Die Fürsten von Esterhazy und Tschernstein haben sich als simple Freiwillige einschreiben lassen, ersterer, der 90,000 Unterthanen hat, sagte jedem, der gegen die Franzosen die Waffen freiwillig ergreift, auf 3 Jahre Freiheit von Frohndiensten zu, der zweyte hat sich an die Spitze von 5000 seiner entschlossensten Unterthanen gestellt, die täglich jeder von ihm einen Gulden bekommen und die er gegen den Feind selbst anführen will.

Lechitzrohm, vom 17 April. Heute ist General Hoge von Ulm kommend durch Augsburg gegen München passirt. Es heißt, sein Korps werde sich von der Donau in die Gegend von Landsberg ziehen.

Frankfurt, vom 19 April. Gestern Vormittag nach 11 Uhr, hörte man hier aus der Gegend von

Käffelsheim, einen äußerst lebhaften Schlag, fast wie ein Kanonenschuß vom größten Kaliber. — Vorgestern Nachts sind die Franzosen bey Uteradt und auch zugleich aus dem Brückenkopf bey Neuwied ausgefallen. Hinter Neuwied stungen einige Bataillons Kaiserliche Truppen, die ihnen beim Uebergang viel Schaden zufügten. Aus der Gegend von Limburg und Montabauer sind heute schon Flüchtlinge eingetroffen. — Heute ist die Nachricht hier eingelaufen, daß gestern Nachts die Franzosen bey Neuwied über den Rhein gegangen sind. General Kray leistete die tapferste Gegenwehr, mußte aber der Uebermacht weichen. Die Stärke des französischen Korps, welches über den Rhein setzte, wird auf 35,000 Mann angegeben, eine eben so starke Kolonne kommt geradeswegs von Siegburg her. Das Hauptquartier des F. M. L. Freyherrn von Werneck befindet sich noch in Hachenburg.

Schreiben aus Weglar, vom 19 April. Da der Kaiserl. Königl. General Kray sich von Neuwied zurückgezogen hat, so soll der französische General Housse bereits bis Dierdorf vorgerückt seyn und General Championnet bis Altenkirchen, wo Feldmarschall Lieutenant Werneck mit seinem Korps stand. Es heißt, heute Abend würde dessen Avantgarde schon hier erwartet. Da hiesige Stadt so glücklich war, die Neutralität aus Paris zu erhalten, so sehen wir der Ankunft der Franzosen igt ruhiger entgegen, obgleich eine Affaire an der Lahn uns noch warm machen kann, wenn anders die Kaiserl. Königl. Truppen sich festzusetzen gedenken. Das Flichten der Landleute geht über alle Beschreibung und alle suchen igt in der Neutralität von Weglar ihre Sicherheit, daher ganze Caravanen von Menschen und Vieh hieher kommen.

Rheinstrom, vom 19 April. Mit dem in der Gegend von Alzey vorgefallnen Geplänkel, hat es seine völlige Richtigkeit, indessen war es von keinem besondern Erfolg. Bey einem andern in der Gegend von Niederingelheim gestern vorgefallnen Postengefecht sind laut heute eingegangnen Nachrichten 3 Franzosen geblieben und einer gefangen worden. Von dem Neuwieder Brückenkopf her, sind die Franzosen bereits mit einer starken Macht bis in die Gegend von Ballendar vorgerückt und selbst Ehrenbreitstein soll nach einer andern heute eingegangnen Nachricht, die jedoch noch sehr zu bezweifeln ist, auf jener Seite bereits berennt seyn. Man behauptet noch immer, daß die an der Sieg gestandnen Kaiserl. Truppen sich bis hinter Altenkirchen zurückziehen und hier erst eine Defensionslinie über Hachenburg etc. hinziehen werden. Auch in Worms soll gestern eine franz. Patrouille erschienen seyn, welches jedoch ebenfalls der Bestätigung bedarf. — Vom Man

eines Reservelagers in der Gegend von Königstetten hört man igt nichts weiter, sondern man weiß vielmehr, daß das Balcysche Regiment und die Brigade der fränkischen Kreisstruppen gestern schon ihren Marsch nach der Lahn angetreten haben, wohin auch noch mehrere andre von oben herunter gekommne Truppen im Anzug sind. — Heute ist wieder eine Division Slavonier zur Besatzung in Mainz eingückt, wo auch, Morgen 2 Divisionen von Borsch. Husaren erwartet werden, die jedoch zur Besetzung des Borschendienstes weiter nach der Selz hingezogen werden.

Rheinstrom, vom 20 April. Die Folgen des am Rhein aufgekündigten Waffenstillstands sind für die Oesterreicher sehr nachtheilig gewesen. Den 17ten sind die Franzosen bei Bonn über den Rhein gegangen, um die Feindseligkeiten gegen die Oesterreicher wie der anzufangen. General Werneck zog ihnen auf die Nachricht ihres dortigen Uebergangs entgegen; allein zur nemlichen Zeit, als sie bei Bonn übergangen, brachten sie den größten Theil ihrer Kavallerie bei Neuwied herüber, und griffen das dort gestandne österreichische Korps mit dem äußersten Ungestüm an, das sich zwar mit allem Nachdruck vertheidigte, allein am Ende geschlagen ward. Dieses Korps soll an Toden und Gefangnen sehr gelitten und nebst den in den Batterien aufgeführt gewesnen Kanonen auch einen großen Theil seiner Bagage, und der Wagenburg verloren haben. Vorgestern Nachmittags um 4 Uhr kam die französische Kavallerie in Montabauer an. Indessen nöthigte dieser Unfall den General Werneck, mit der ganzen Armee rückwärts zu ziehen, und eine Stellung an der Lahn zu nehmen. Beim Abgang dieser Nachrichten waren die Franzosen mit ihrem linken Flügel bis nach Altenkirchen gekommen. — So eben tritt eine Skaffette mit der Nachricht ein, daß die Franzosen weiter an die Lahn vorgedrungen sind, gestern Morgen um 11 Uhr in Limburg eingedrückt und Abends um 4 Uhr bis Camberg gekommen sind.

Frankfurt, vom 20 April. Da der diesmalige Zusammenfluß der vielen Fremden zur hiesigen Messe eine der lebhaftesten seit mehreren Jahren vermuthen ließ, so ist solche durch das plötzliche starke Vordringen der Franzosen, seit gestern auf einmal unterbrochen und in den besten Geschäften gestört worden. Das Flichten aus den benachbarten Gegenden dauert fort und die auswärtigen Handelsleute waren heute fast den ganzen Tag mit dem Einpacken ihrer Waaren beschäftigt. — Die Franzosen haben den Umweg, welchen das Korps unter den Befehlen des Generals von Kray nehmen mußte, um seinen Rückzug zu bewerkstelligen, benutzt und mit der größten Schnelligkeit gegen Limburg vorgerückt und diesen Ort besetzt. Das Kaiserl. Königl. Reservekorps, unter den Befehl

len des Generals Simchoe, soll indessen noch zeitig genug angekommen seyn, um die Anhöhen um Limburg herum, welche die Lahn bestreichen, zu besetzen. — Herr Feldmarschall Lieutenant Freyh. von Bernack, entschlossen, die Franzosen in der Gegend von Altenkirchen anzugreifen, hat, nach dem nöthigen Rückzug des Generals von Kray, diesen Plan müssen aufgeben und eine rückgehende Bewegung bis nach Ahee gemacht. Es wird allgemein versichert, daß General F. M. L. von Bernack, den folgenden Tag einen Vortheil über die Franzosen erfochten habe, wobey 2 Kanonen erobert und einige hundert Mann Gefangne gemacht wurden. Sein Hauptquartier war gestern zu Roth bey Herborn; heute ist es nach Wehlar verlegt worden, um den Uebergang über die Lahn zu vertheidigen und sich mit dem Korps des Generals von Kray und dem kürzlich angekommenen Reservekorps zu vereinigen.

Wehlar, vom 20 April. Das Hauptquartier des Herrn F. M. L. von Bernack ist heute hier angekommen. Es heißt aber, daß es sich nicht lange hier verweilen dürfte. Die Franzosen sind schon bis über die Lahn vorgedrungen und ihre Wägen streifen bis bald vor den Klosterwald. Eine Deputation von 2 Herren L. G. Rifforen ist bereits ernannt, um den General Hoche zu belohnen. Besagter General soll sehr viele Kavallerie bey sich haben. Heute hat man einige französische Husaren von der Nordarmee als Gefangne hier eingebracht.

Muggspurg, vom 20. April In der verflohenen Nacht ist ein französischer General, von einem Kaiserl. Staatsofficier begleitet, von der Donau herauf hier angekommen. Sie setzten nach gewechselten Pferden eilig ihre Reise miteinander gegen Basel, wahrscheinlich nach Paris fort.

Frankfurt, vom 21 April. Durch die Uebermacht der Franzosen forciert, aber immer sechtend und ohne Verlust, hat Herr F. M. L. von Bernack seine rückgehende Bewegung langsam fortgesetzt. Sein Hauptquartier ist, wie bereits schon oben bemerkt worden, gestern in Wehlar eingerückt. Die Anhöhen um diese Stadt sind stark besetzt worden. General von Elsnitz hat Gießen besetzt. General von Kray hat sich mit F. M. L. von Bernack vereinigt. General Simchoe behauptet sich noch in seiner genommenen Stellung auf den Anhöhen bey Limburg. General Graf von Salm steht mit einem Korps bey Nassau. — Das französische Korps L'Armee unter den Befehlen des Generals Lespore ist heute wirklich noch bis Königstein vorgerückt. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Kaiserl. Königl. Truppen unter Kommando der Generale Simchoe und Salm

sich nach Mainz zurückgezogen haben. — Das Hauptquartier des Herrn F. M. L. von Bernack war heute in Buzbach. Diesen Morgen sollen die Franzosen in Königstein und diesen Nachmittag zu Sulzbach hinter Höchst, 2 Stunden von hier, eingerückt seyn. Bey Nidda haben die Kaiserlichen die Brücke abgeworfen.

Frankfurt, vom 22 April Heute Nachmittag retirirte die noch vor der Stadt gestandne Kavallerie durch die Stadt, die Franzosen zogen sich so gleich um die ganze Stadt herum und General Lespore von seinen Adjutanten und mehreren andern Offizieren begleitet, ritt herein und stieg im Gasthaus zum römischen Kaiser ab, nach dem ihn vorher der Magistrat durch eine Deputation begrüßen und empfangen ließ — auch Prinz Georg von Hessenstadt stattete dem franz. General Besuche ab. — So gleich wurde die Neutralität der Stadt Frankfurt bekannt gemacht. Der diese Neutralität betreffende Aufsatze ist von Seiten des Direktoriums in einem sehr erhabnen viele Großmuth und edlen Character bezeichnenden Styl gefertigt.

Schweiz.

Schaffhausen, vom 15 April. Die Franzosen errichten eine Reserve-Armee in Italien, die aus allen neu ankommenden französischen Truppen, aus 4000 Mann unter General Dombrowsky, aus einer 3500 Mann haltenden italienischen Legion von Piemontesen, Päpstlichen, Neapolitanischen u. Freiwilligen und Deserteurs und aus den italienischen Neurepublikanischen Bataillons besteht. Die Armee wird theils bey Padua theils bey Mantua aufgestellt.

Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 31 März. Es zeigen sich nun die Folgen des igtigen unglücklichen Kriegs, die man längst geahndet hat, von vielen Seiten. Hr. Pitt selbst wird sehr in die Enge getrieben und er hat sich vor der Finanz-Committee des Parlaments zwey Stunden lang examiniren lassen müssen. Eine Aenderung des Ministeriums scheint im Werk zu seyn, obgleich noch nichts bestimmtes darüber bekannt ist. Vielleicht ist der Marquis von Lansdown, (ehemaliger Lord Shelbury) welcher den amerikanischen Friedensschloß, der Mann, welcher auch den in seinen Folgen so wichtigen franz. Frieden schließen muß. Da er im Parlament gesprochen hatte, ehe er noch vereidigt war, so entse der König, die verthalt gemachte Indemnifications Acta zu unterzeichnen. — Auch hat der König mit dem Grafen von Suffolk, welcher förmlich auf die Abiehung des Hrn. Pitt im Oberhaus antrug, bey Hof eine lange Unterredung gehabt. Die Ministerial-Blätter versichern indessen, daß vorhi noch an keine

Veränderung des Ministerii gedacht werde. — Herr Flint, Secrétaire des Hrn. Wickham in Basel, ist im letzten Hamburger Postschiff hier angekommen, um seine Geschäfte im hiesigen Departement fortzusetzen. Herr Talbot, welcher mit Lord Malmesbury in Paris war, wird bevollmächtigter Minister in Bern. — Nach der Ankunft des Legationssecrétairs, Hrn. Flint, aus Basel, ward sogleich eine große Staatsversammlung gehalten, die, wie man glaubt, auf die Angelegenheiten des Friedens Erziehung hatte. Man versichert hier, daß der Kaiser auch unter russischer Vermittlung schon in Separat-Friedens-Unterhandlungen mit Frankreich getreten sey. — Hr. von Sames, ehemals dänischer Charge d'Affaires in Madrid, hat kürzlich ein sehr genaues Verzeichniß der spanischen Flotte und aller dabei angestellten Officiers mit wichtigen Bemerkungen drucken lassen, wozu ihm sein langer Aufenthalt in Spanien Gelegenheit gab. Es erhellet daraus, daß die Spanier in Cadix, Ferrol und Carthagena, als den drey größten Seedepartements, 76 Linienfahrer, 152 Freegatten, 10 Corvetten, 9 Scaubeden, 16 Urcas, 43 Brigantinen, 7 Balandras, 10 Golletten, 4 Galeeren, 2 Gallioten, 22 Bombenschiffe, 57 Kanonenboote, 17 andre Schiffe, 5 Tartanen und 12 bewaffnete Boote, in allem 347 Kriegsschiffe haben. — Prinz von Wallis gab am Sonnabend den Häuptern und Gliedern der Opposition, Hrn. Fox, Erskine, Lord B. Russell, Graf Moira und den Herzogen von Bedford, Norfolk, Devonshire ein prächtiges Mittagsmahl und dieses wird für ein Zeichen angesehen, daß er sich völlig wieder zu dieser Parthey geschlagen habe. — Wenn man die Reden des Herrn Grattan in Irland mit Aufmerksamkeit liest, so findet man darinn viel Ähnlichkeit mit denen, welche Mirabeau in den Jahren 1789 und 90 vor dem Ausbruch der Revolution in Frankreich hielt. — Nach dem nördlichen Irland werden noch immer mehrere Truppen geschickt. Indessen heißt es, daß ist die Unruhen daseibst bezwungen wären. — Die Bürgerschaft von London will nun eine zweyte Versammlung halten, um die Maasregeln zu überlegen, die sie wegen der Adresse in Betreff der Entlassung der Minister nehmen, die Seine Majestät nicht auf dem Thron annehmen wollen. — Unsere Sloop Bittern hat in Westindien ein spanisches Linienfahrer, 60,000 Pf. an Werth, genommen und zu Martinique aufgebracht. — Gekern ist Lord Bridport mit seiner Flotte von 14 Linienfahrern und mehreren Fregatten zu Portsmouth zurückgekommen. — Admiral Seymour ist im Begriff, mit 5 Linienfahrern und mehreren Freegatten von Spithead zu der Expedition gegen das spanische Süd-Amerika unter Segel zu gehen. — Die von Cork nach Westindien abgefegelte

Flotte ist glücklich zu Barbados angekommen. — Die engl. Kaufleute zu Lissabon haben dem Admiral Jervis für seinen letzten glorreichen Sieg eine besondere Dankadresse übergeben. — Die ausgewanderte französische Herzogin von Tremouille begibt sich nach Einladung der Kaiserin von Rußland aus England nach St. Petersburg. — Admiral Boscawen ist mit seiner Eskadre von Lissabon glücklich zu Halifax angekommen. — Die Einnahme der span. Insel St. Trinidad und das gute Unterenehmen gegen das daselbst spanische Geschwader ist besonders durch das Gekernniß befördert worden, welches bey der Expedition halt hatte. Retz Mensch, außer den Kommandeurs, wußte die Bestimmung derselben. Auf St. Trinidad sollen die Engländer 2 Mill. Dollars an Haarschaften vorgefunden haben. — In vielen Gegenden des Landes hält das Volk Zusammenkünfte, um Adressen aufzusetzen und den König um die Abdankung der ihmigen Minister zu bitten. Zu Salisbury und an andern Orten hat man Petitionen aufgesetzt, um das Parlament zur Frieden zu eruchen. — Der hier angekommene Kommandeur Russo reist ehestens von hier ab, um als Neapolitanischer Gesandter beym Direktorio zu Paris zu residiren. — Aus Lissabon wird unterm 11. dieses folgendes gemeldet: Gekern segelte wieder eine Division der engl. Flotte von hier ab. Eine schon früher abgefegelte Division ist dazu bestimmt, eine äußerst reiche spanische Retourflotte von der Havannah womöglich aufzufangen. Gegen den 20. d. wird Admiral Jervis mit dem übrigen Theil der Flotte von hier in See gehen. — Gegen die reichen span. Besitzungen in Amerika soll unsere Regierung und Admiralität jetzt besonders ihre Aufmerksamkeit gerichtet haben. Die Eskadre des Lord Seymour soll unter andern zu einer Expedition gegen Havannah bestimmt seyn. Man wird gegen die span. Besitzungen in Amerika immer mehrere Expeditionen anstellen. — Im Irländischen Parlament dauern die Gährungen zwischen der Ministerial- und Oppositionsparthey fort. Herr Grattan, der Irländische Fox, spricht heftiger, als jemals. — Herr Ponsonby trug den 23. März an, daß die Insurrectionsacte abgeschafft werde, welche nicht nur der Freiheit des Landes schade, sondern auch alles Unglück herbeiziehen werde. — Herr Ponsonby wurde mit 14 Stimmen unterstützt, hatte aber 127 Stimmen wider sich.

Polen.

Krakau, vom 3 April. Den 30. v. M. traf hier ein Courier von Petersburg ein, welcher die Ratifikation und Garantie Sr. Kaiserl. Russischen Maj. Paul I. in Betreff der Gränzberichtigung des vormaligen Krakauer Palatinats, zwischen Sr. apostolischen

Majestät dem Kaiser und König einer und Sr. Königl. Preussischen Majestät andern Seits mit sich gebracht, dem zufolge versammelten sich heute die von den drey respectiven Höfen zur Gränzberichtigung bestellten Herren Kommissarien bey dem ersten Kaiserl. Königl. bevollmächtigten Demarkationskommissair Herrn Marquis von Chastelet und haben allda die oberwähnten Ratifikationsakten ausgewechselt. Se. Majestät der Kaiser aller Reußen gaben höchstdero Zufriedenheit über diese Theilung zu erkennen. — Bey dieser Gelegenheit erhielt der erste Kaiserl. Russische Demarkationskommissair Graf Lacy und der russische wirkliche Hofrath von Dross, ansehnliche Güter in Litthauen. Die Hrn. Obristleutnant Buon von Chalenbera und der Obrist von Mayer aber sind mit dem St. Anna-Orden der zweyten Klasse geziert; ferner sind die beyden Legationssekretaire Herr von Amkät und von Desmoyneß, zu Legationsrathen ernannt worden; auch wurden alle übrigen, bey diesem Geschäft angestellten Herren Officiere um einen Rang höher in militairischen Diensten erhoben.

Vermischte Nachrichten.

Bey der Armee des General Buonaparte in Steyermark befinden sich gegenwärtig ohngefähr 20,000. Mann, die seit 8 Monaten einen sonderbaren Marsch gemacht haben Den 24 August vorigen Jahres befanden sie sich in der Oberpfalz bey der Jordanischen Armee und wurden da geschlagen, retirirten an den Niederrhein marschirten von da durch Frankreich und Savoyen nach Italien, von da durch Kärnten und Krain nach Steyermark.

Ankündigung

Carlsruhe. Da mir meine Briefe in meinem Haus nicht richtig zugeleitet werden, so ersuche ich höchlich alle meine Freunde so mich fernerhin mit ihrer Zuschrift beehren, mir dieselbe poste restante à Carlsruhe zu adressiren.

Michael Wöggel,
Cammermusikus und Hof-
Uhrenmacher.

Carlsruhe. Im Langendorfschen Hause der Malleinischen Handlung gegen über sind allerhand Sorten alter und neuer Weine in billigen Preisen zu haben.

Carlsruhe. In hiesiger Hofschreineren-Fabrikatur wird ein etwas großgewachsener junger Mensch, welcher wohl erzogen und gute Talente besitzt, unter angenehmen Conditionen in die Lehre aufgenommen, das Nähere ist bey unterschriebenem selbst zu erfahren.

Job. Gräßle & Söfle.

Pforzheim. Der schon seit geraumen Jahren von hier abwesende Ernst Wilhelm Nast wird hierdurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 9 Monaten sich dahier einzufinden und sein in Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, oder sich zu gewärtigen, daß im Nichterscheitungsfall sein Vermögen an seine nächste Auserwandte gegen Caution werde verabfolgt werden. Berordnet bey Oberamt Pforzheim den 19ten April 1797.

Gernspach. Der Bestand des Salzverkaufs für die hiesige Gemeinschaft endigt sich mit Ausgang des Monats Juny laufenden Jahrs. Wie man nun gesonnen ist, dieses Admodum auf ein weiteres Jahr mittelst öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden zu überlassen. Als können sich diejenigen, welche zu dieser Enterprise Lust tragen, Mittwoch den 17ten künftigen Monats May Nachmittags um 2 Uhr auf alhierigem Rathhaus einzufinden, die nähere Bedingnisse vernehmen, sofort ihre Gebote zu Protokoll geben. Gernspach den 19ten April 1797.

Hochfürstlich Speyerisches und Hochfürstlich Markgräflich Badisches Amt dahier.

Basel. Bey den Gebrüder Otto alhier ist zu haben viele Gattungen Liqueurs die Bouteille à 48. u. 60 kr.
Malaga Wein — — — — — 1 fl. 8 kr.
Moussirender Champagner Wein — — — — — 1 — 4.—
Ditto — — — — — 1 — 12.—

Starckes Kirckenwasser die Maßler Maß 1 — 40.—

Was sich in Bouteillen befindet, werden nicht weniger als 6 zu diesen Preisen verkauft.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Müller, Overture und Favorit-Gefänge aus der Oper das neue Sonntagskind fürs Clavier à 2 fl 24 kr.
Gefang zwischen Ehliel und Uthiel, Elisens und Amintens Engel, in Musik gesetzt von Gyrowetz, 2 fl. 24 kr. Müller 12 Allem. p. l. C. 24 kr. Haydn 6 favorit Menuets N. 2 & 3. p. l. C. à 24 kr. Haydn 12 Allem. p. l. C. 30 kr. Kunze 12 Deutsche fürs Clavier 24 kr. Kunze 12 Deutsche aus Sultan Wampun f. Cl. 36 kr. Kunze 12 Angl. & Allem p. b. Cl. 36 kr. Brandl, Die Fürstengruft, zum Singen beym Clavier, 48 kr. Gabe und Bitte des alten Bettelmanns an den Herrn Markgrafen von Baden, in Musik gesetzt von Schmittbaur, 12 kr. Gott erhalte den Kaiser, in Musik gesetzt von Haydn 8 kr. Mozart 6 Allem. p. l. Cl. 30 kr. Mozart 12 Deutsche aus der Zauberflöte, f. Cl. 30 kr. Auswahl von Arien aus beliebten Singspielen, f. Cl. 48 kr. Kirmayr, 6 Airs variée, p. l. Cl. 1 fl. 48 kr. 30 Deutsche und 6 Engl. fürs Clav. 52 kr. Metzger ah ça ira, p. l. Cl. 20 kr. Bücklin Lieder ver-

schiedner Dichter zum Gefang bey dem Clavier. 36 kr.
 Lauska Rondeau p. les Dames, 24 kr. Duschek II.
 Sonates a. 4 main 1 fl. 45 kr. 5. Variations p. 1. Cl.
 über freuet euch, 24 kr.]

Serner ist allda neu zu haben.

Akermann Nähere Aufschlüsse über die Rindviehseuche,
 die Ursachen ihrer Unheilbarkeit und die nothwen-
 digen Polizey, Anstalten wider dieselbe. 8. Frankfurt.
 1797. 40 kr.

Antonins (M. Aureli) Unterhaltungen mit sich selbst
 aus dem griech. mit Anmerk. und Versuchen zur
 Darstellung stoischer Philosophie von Neche. 8.
 1797. 2 fl. 30 kr.

Aut. Class. Phädrus in deutschen Reimen, von Wein-
 ziel, 8. München. 1796. 1 fl.

Comödien. Die Verblümden. Schausp. von Kogebue.
 8. Prag. 1796. 40 kr.

Cahiers de lecture a l'usage de la jeunesse p. Ge-
 münden. II. Tomes. gr. 8. 1796. 1 fl. 48 kr.

Eulers (M.) Allgemeine Wechselencyclopädie, neue
 Auflage von Stricker. 8. Frankfurt. 1796. 1 fl. 30 kr.

Gartenbücher. Müller der vollständige Monatsgärtner
 oder Anweisung zu allen Geschäften, im Baum,
 Küchen- und Blumen-Garten. 8. Frankfurt. 1797.
 1 fl. 15 kr.

Gemüden Anweisung zur deutschen Orthographie,
 nebst den Redetheilen. 8. 1795. 24 kr.

Gedichte. Taschenbuch für Freunde des Gesangs. 2.
 Thl. 8. Stutt. 1795. 1 fl. 12 kr.

Gebetbuch. Eckartshausen. Gott ist die reinste Liebe.
 Schrbp. in Kpfen. 8. 1796. 48 kr.

Gebetbuch Schmolken's Morgen- und Abends. An-
 dachten. 8. 1795. 36 kr.

Gedichte Schillers Resignation. 8. 1797. 8 kr.

Grammatik. Abhandlung deutsche. 8. 1 fl. 12 kr.

— Graun's Anleitung zur deutschen Sprachkunst. 8.
 München 1795. 30 kr.

— Neuhaußer Anfangsgründe der griech. Sprache.
 8. München 1796. 36 kr.

Helene. p. Madame la Barone de. II. Parties. 8.
 1797. 1 fl. 30 kr.

Häberlin. Ein Wort an Wahrheitsfreunde in Bezie-
 hung auf die Rechtsache des Hofrichters von Ber-
 leysch. 8. 1797. 18 kr.

Heym Sammlung von Predigten für christl. Bandleute.
 4. Bällichau. 1789. 2 fl. 15 kr.

Hofmann. Wie können Frauenzimmer frohe Mütter
 gesünder Kinder werden und doch dabey selbst ge-

sund und schön bleiben. 3ter Thl. 8. Frankfurt. 1797.
 2 fl. 30 kr.

Leben. Gemälde aus Griechenland und Rom. 8. 1796.
 3 fl.

Leben. Ferdinand Alvarez von Toledo, Herzog von
 Alba. 2 Theile 8. Prag. 1796. 3 fl. 20 kr.

— Karl der Kühne Herzog von Burgund. 8. Prag
 1 fl. 15 kr.

Leben Der Mann v. warmem Herzen. 8. 1796. 54 kr.

— Märchen und Erzählungen. 8. Riga 1796. 1 fl.
 30 kr.

— Die unruhige Matrone von Pfort. 3ter Theil.
 8. Prag 1796. 1 fl. 12 kr.

— Sittengemälde für Kinder. 8. Gota 1796. 48 kr.

— Der Richterbund der Verborgenen. Geistesgeschich-
 te. 2 Theil. 8. Winterth. 1796. 4 fl.

— Spieß Biographie der Wahnsinnigen. 3 Theile.
 1796. 1 fl. 30 kr.

— Das Leben der Frau von Wallenrodt. 8. Prag.
 1797. 3 fl.

Leben. Charlotte Corday, oder die Ermordung Ma-
 rats, dramatisirt. Der Prinzessin Louise von Hes-
 sen Darmstadt gewidmet. 8. Frankfurt. 1797. 24 kr.

Löfflers Predigten in Rücksicht auf die Begebenheiten
 und den Geist unsers Zeitalters. 8. Götta. 1795.
 1 fl. 30 kr.

Kerscher (Auszüge) aus Schulbücher und Schriften
 von der gemeinen Arithmetik und rechnerischen Regel.
 8. 1796. 30 kr.

Kämpfe. Hummel. Handbuch zum Gebrauch der ge-
 wöhnl. evangel. und epistol. Verkloper. 8. Prag.
 1796. 1 fl. 48 kr.

Kinderfreund (neuer) von Enschard und Meisel.
 7. — 6tes Bändchen. in. K. 8. Prag. 1796. 3 fl.

Kochbuch. Göppinger. 3 Theile. 8. Stuttg. 1796. 3 fl.
 — Köstlein. 1795. 1 fl. 15 kr.

Pferdebücher. Robertsons vollständ. Werk über die
 Pferdartzneywissenschaft mit Anmerkungen von Mo-
 galla. 2 Thl. 8. Breslau. 1796. 2 fl. 45 kr.

Prändels. (J. G.) Algebra, nebst ihrer literarischen
 Geschichte. 8. München 1795. 1 fl. 48 kr.

Rechenbuch. Stricker Anweisung in den Anfangsgrün-
 den der Rechenkunst. gr. 8. 1797. 8 kr.

Reisen le Vaillant neue Reisen in das Innere von
 Afrika. gr. 8. 1797. 2 fl.

Rougemont. Handbuch der chirurgischen Operationen.
 gr. 8. Frankfurt. 1797. 1 fl. 30 kr.

Souji das Mäker junger Leute 8. München 1797.
 40 kr.

Weilards Magazin der verbesserten Arzneykunst, 4
 Stücke. gr. 8. 1797. 4 fl. 48 kr.